

Schon seit längerer Zeit hatten Jansen und seine Malteserkollegen den Plan, Menschen mit Behinderung in die Helferschaft zu integrieren und für den Sanitätsdienst zu ge-



„Hier herrscht eine ganz tolle familiäre Atmosphäre“: Angelique Marten mit Marcel Jansen, Leiter Notfallvorsorge der Malteser in Grafschaft Moers. (Fotos: MHD)

winnen. Das ging aber nicht, weil das Zentrum keinen behindertengerechten Zugang hatte. Doch dann wurde Ende April die neue Rampe für Rollstuhlfahrer fertig. „Da hat einfach alles zusammengepasst“, sagt Jansen.

Seine Kollegen, die Angelique Martens einweisen werden, haben bereits eine Schulung bekommen, wie sie Men-

schen mit Behinderung auf die Anforderungen des Sanitätsalltags am besten vorbereiten. Denn eines ist für alle Beteiligten klar: Angelique Marten soll keine Extrawurst bekommen, sondern ganz normal Dienst tun, wie jeder andere Malteser auch. Nun, nicht ganz wie jeder. Bei der Vorstellung, dass die zarte Angelique mit ihrem Rollstuhl einen Mann von der doch eher stattlichen Statur eines Marcel Jansen irgendwohin wuchten müsste, müssen alle Beteiligten herzlich lachen. Aber dafür ist der ehrenamtliche Dienst bei den Maltesern Teamwork. Die Aufgaben werden verteilt.

In der Ausbildung jedenfalls erhält die Moerserin eine Schulung wie alle anderen auch: Nach 80 Unterrichtseinheiten ist sie Sanitätshelferin. Dann gehört sie zu der Familie der Grafschafter Malteser. Marcel Jansen glaubt, dass Angelique seiner Truppe zudem helfen kann, sich besser in die Lage von Behinderten hineinzusetzen, die häufig zu den „Kunden“ der Helfer zählen.

Ihren ersten Einsatz soll Angelique Marten schon vom 16. bis zum 18. Juli beim Heavy-Metal-Festival Dong Open Air als Bestandteil eines dreiköpfigen Malteserteams haben und den ehrenamtlichen Profis assistieren. Bis dahin wird Angelique Marten noch einige Übungsstunden absolvieren müssen. Doch sie genießt die Zeit während der wöchentlichen Ausbildungsabende: „Hier herrscht eine ganz tolle familiäre Atmosphäre. Mir ist, als wäre ich schon immer dabei gewesen.“



Organisationsübergreifende Führung und Kommunikation

Beispiel Erkundungs- und Lotsengruppe des Kreises Groß-Gerau

Regieeinheiten werden immer mehr zum Modell für die organisations- und fachübergreifende Integration im Be-

reich Führung und Kommunikation. Auch erfahren Komponenten, die in den neunziger Jahren für nicht mehr not-



Die Erkundungs- und Lotsengruppe des Kreises Groß-Gerau.
(Foto: Kreis Groß-Gerau)

wendig gehalten wurden, wieder an Bedeutung. So sah der Kreis Groß Gerau bereits seit 2010 die Bedarfslösung zur Aufstellung einer Erkundungs- und Lotsengruppe auf Kreisebene. Erfahrungen ländereübergreifender Einsätze beim Oder-Hochwasser 1997 und Elbe-Hochwasser 2013 haben gezeigt, dass bei überörtlichen Flächenereignissen eine Vielzahl interner und externer Einsatzkräfte den Bereitstellungsräumen, und von dort angefordert, dann den zugewiesenen Einsatzabschnitten zuzuführen sind. Ebenso zur schnellen Lageerkundung bzw. Nachrichtenübermittlung bei gestörten oder unterbrochenen Funkverbindungen sind mobile Melder notwendig, um auch in unwegsamem Gelände, Wald, auf Hochwasserdämmen oder bei starken Verkehrsbehinderungen die Aufgaben in der Führung und Kommunikation in Katastrophenfällen effizient wahrnehmen zu können. Da auch die Nachbarkreise wie der Main-Taunus-Kreis und der Darmstadt-Dieburg-Kreis diese Problematik erkannten und mit der Einführung von Kradmeldern reagiert hatten, bildete der Kreis Groß-Gerau gemäß § 26 Abs. 3 HBKG in seiner Trä-

gerschaft (Regie) eine Erkundungs- und Lotsengruppe für die überörtliche Gefahrenabwehr und den Katastrophenschutz des Kreises Groß-Gerau. Die Kradstaffel (KradSt) verfügt über 7 Motorräder: Stationiert bei der Feuerwehr Wallerstädten und dem Ortsverein DRK Mainspitze in Bischofsheim. Organisationsübergreifend werden pro Krad mindestens 5 Einsatzkräfte vorgehalten. Die Personalres-







Deutsches Rotes Kreuz

Die „Regie-Einheit für den Fachbereich Erkundungs- und Lotsendienst - für die überörtliche Gefahrenabwehr und den Katastrophenschutz des Kreises Groß-Gerau“

- „Die Kradstaffel“ -

DRK Ortsvereine Mainspitze und Wallerstädten,
Freiwillige Feuerwehr Wallerstädten, einzelne Helfer anderer DRK Ortsvereine

sourcen werden von Feuerwehr und Deutschem Roten Kreuz gestellt. Diese Einsatzkräfte dürfen in ihrer Organisation keine weiteren Führungsaufgaben wahrnehmen und müssen im Einsatzfall ausschließlich der Kradstaffel zur Verfügung stehen. Die Erkundungs- und Lotsengrup-

Katastrophenschutz Kradstaffel - KradSt -			
Stärke: 1/2/6/7		Stand: 01.02.2012	
Zuggruppe -110/2	Kreis GG / beordern im Bedarfsfall		
			
Standard Feuerwehr Wasserstationen -101/2	Kreis GG		Stadt GG (*) 
	Krad 650GS FL Kreis GG 15-1		
	Kreis GG		Kreis (**) 
	Krad 650GS FL Kreis GG 15-2		
Standard DRK OV Mannschaften -110/3	Kreis GG		DRK OV MSP (*) 
	Krad K75 FL Kreis GG 15-3		
	Kreis GG		DRK OV MSP (*) 
	Krad K75 FL Kreis GG 15-4		
	DRK KV GG		DRK OV MSP 
	Krad Honda Enduro RK GG 14-15-2		
	DRK KV GG		
	Krad Honda Enduro RK GG 14-15-3		

(*) Einsatzfahrzeuge bei Schlichtwetter, (**) zu beschaffen, Ersatz GW-N, DRK OV MSP, RK GG 14-64

pe ist als Regieeinheit Teil der Gesamteinsatzleitung des Kreises Groß-Gerau und operativ dem Führungsstab des Landkreises unterstellt. Der Kreis unterhält für die Kradgruppe 2 BMW-Kräder 650 GS und 2 BMW-Kräder K75. Ebenfalls in das Konzept eingebunden sind zwei Honda Enduro und eine BMW K75 des DRK. Die Ausrückzeit beträgt ca. 30 Minuten nach Alarmierung über Funkmeldeempfänger und SMS-Alarmierung.

Aufgaben der Erkundungs- und Lotsengruppe betreffen:

- Erkundungstätigkeiten (Einsatzgebiet, Zufahrtswege)
- Meldertätigkeiten (Aufträge, Nachrichten, Einsatzunterlagen)
- Lotsendienste
- Absicherung von Marschkolonnen
- Absicherung von Einsatzstellen
- Autobahneinsätze / Betreuung von Personen in Verkehrsstaus
- Kurierdienste (Dokumente, Medikamente, Blutkonserven)

- Einsätze als First Responder und
- Externe Ländereinsätze

Die Ausbildung der Helfer umfasst die

Grundausbildung

- Motorradführerschein Klasse A gemäß Fahrzeugleistung
- Ausreichende Fahrpraxis auf eigenem Motorrad (mindestens 1 Jahr)
- Ausreichende Einweisungsfahrten auf Einsatzmotorrad

Spezifische Ausbildung

- Fahrsicherheitstraining (ADAC oder andere)
- Kradmelderausbildung (z. B. über DRK LV Hessen, Bundeswehr oder andere.)

Führungs- und Leitungskräfteausbildung

- Truppführer (Mindestausbildung)
- Gruppenführer (empfohlen)
- Operativ-taktische Führung im Katastrophenschutz-Staff (HLFS)
- Modul Führen in der Leitungsgruppe (DRK)

Ausbildung im Sanitätsdienst

- Fachdienstausbildung (oder höherwertig)
- Frühdefibrillation / Reanimation

Für die Einsatzablaufplanung bei örtlichen Großschadens- und Katastrophenlagen wurde ein Bereitstellungsraum-Konzept für den Kreis Groß-Gerau (BSR-GG) entwickelt, das für alle im Kreis an der Gefahrenabwehr beteiligten Organisationen verbindlich eingeführt und in Übungen erprobt worden ist.

Weitere Informationen unter <http://gg112.de>

